



Mit viel Schwung in den Theaterherbst

PETTENBACH. Für Leute ab sechs bis 99 spielt der Theaterverein „Kunstabrett AG“ jetzt „Mr. Bats Meisterstück“ von Christine Nöstlinger. Premiere ist am Sonntag, 2. Dezember, um 15.30 Uhr im Pfarrsaal. Geprüft wird unter der Regie von Gabi Altmanninger schon seit zwei Monaten.

Etwa 20 Abende haben die 20 Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen dafür schon aufgebracht. Etliche Neuerwerbungen zeigen, daß der Theaterverein auch für den Nachwuchs attraktiv ist. Neben dem ohnehin hohen

technischen Aufwand bekamen die Theaterleute noch zusätzlich Arbeit: Der Pfarrsaal wurde für andere Veranstaltungen benötigt und mußte während der Probenarbeiten zweimal geräumt werden.

Nach der Premiere am Sonntag, 2. Dezember, um 15.30 Uhr sind weitere Aufführungen am Samstag, 8. Dezember, um 19.30 Uhr, am Sonntag, 9. Dezember, um 15.30 Uhr und am Samstag, 15. Dezember, um 19.30 Uhr. Für Kinder wird es bereits am Eingang eine kleine Überraschung geben.

"Kremstaler Rundschau, 29.11.1990"

"Kremstaler Rundschau"

KIRCHDORF

Nummer 51 — 20. Dezember 1990

Sehenswertes Theater um Verjüngungskur für Oma

PETTENBACH. Der Theaterverein „Kunstabrett AG“ zeigte uns Amateurtheater, das Schule machen sollte. Das gar nicht so leichte Kinderstück von Christine Nöstlinger „Mister Bats Meisterstück“ wurde unter der Regie von Gabriele Altmanninger zu einem sehenswerten Theaterabend für Jugend und Erwachsene.

Oma Seifertiz (liebenswürdig von Christine Moser) leidet an einem schmerzhaften Bein und wünscht sich nichts sehnlicher, als einige Jahre jünger zu sein. Unter der Hinterlassenschaft einer Alchemistin wird ein Verjüngungstrank gefunden, der der Oma so gut schmeckt, daß sie gleich die ganze Flasche auf einmal austrinkt. Unter Rauch und Donner wird zum Entsetzen ihres Neffen Robi aus der 60jährigen

Oma ein zwölfjähriges Mädchen. Was nun?

Die Integrationsversuche der zwölfjährigen Oma (ein starker Talentbeweis von Doris Gasperlmaier) scheitern nicht nur am Geldbriefträger, sondern auch an der Lehrerin (glaubhaft von Eva Weigerstorfer), den Schulkindern (Inge, Ulrike und Maximilian Zechmann, Bernhard Altmanninger, Friedrich Gasperlmaier und Melanie Bernecker) aber vor al-

lem am Neffen Robi und dessen Freund Tomi (gut gespielt von Thomas Aunitzky und Roland Gruber), die wieder eine Oma wollen, die sie umsorgt, und nicht eine, die mit ihnen die Schulbank drücken will.

Der Wissenschaftler Bat, ein direkter Nachkomme der Alchemistin (Josef Forster als skuril flatternde Fledermaus) startet seine Zeitmaschine und versetzt seine Schwester (Barbara Strassmair) und Robi in das 16. Jahrhundert. Bei der Urgroßtante (Ingrid Sieberer) und ihrem Neffen Phillipp (Franz Pürstinger) wird auch das Gegenmittel gefunden und trotz Fußweh gibt es wieder eine glückliche Oma und

ein zufriedenes Publikum. Einen nicht mehr notwendigen Gendarmen spielte Friedrich Bernecker. Ein ansprechendes Bühnenbild bauten Josef Aitzetmüller, Friedrich Bernecker und Johann Schmidtsberger. Ton und Beleuchtung Johann Schmidtsberger! Es gab Applaus und Bravorufe für die meist jugendlichen Spieler und die kindergerechte Inszenierung.

Konsulent Prof. Helmut Ortner

Das Stück wird wegen des großen Erfolges am Sonntag, 23. Dezember, um 15.30 Uhr im Pfarrsaal nochmals gespielt.